

„Osterbotschaft“ eines Bischofs – Kommentar –

¹⁴ Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.... ¹⁷ Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; ¹⁸ so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. 1. Korinther 15

Ostern 2016 veröffentlichte Gerhard Ulrich, Landesbischof der Nordkirche (Schwerin) und leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) eine „Osterbotschaft“, an deren Schluss er die Auferstehung von Jesus Christus wie folgt interpretierte:

„Jesu Jünger und Begleiterinnen kommen nach dem Karfreitags-Schock vorsichtig aus ihren Verstecken und Löchern. Sie tauchen allmählich aus ihrer Isolation und Depression auf und begreifen: Jesus, der Gottesmann und Meister, ist tot. Sein Leib wird vergehen wie jeder Menschenleib. Aber das, was in ihm göttlich war, seine Sache, seine Haltung, seine Leidenschaft und sein Einsatz für das wahre Leben, das ist mitnichten tot. Es lebt – wenn sie, die Nachfolger, es wollen. Durch sie und mit ihnen wird es leben. Einzeln wird ihnen das nicht gelingen, nur gemeinsam. Das hatten sie ja mit Jesus erlebt und begriffen! Daran erinnern sie sich jetzt. Mit Herz und Geist und Leib und Seele. Und nehmen es – aus Jesu Händen – jetzt in ihre eigenen Hände. Gottlob taten sie es. Zu unser aller Glück bis heute.“¹

Damit gehört er, wie Paulus in 1. Korinther 15 ausführt, zu den Menschen, deren *Predigt und Glaube vergeblich, leer und hohl, gehaltlos und ohne Inhalt und Wirkung* ist,² außerdem *nichtig, eitel, leer, umsonst, grundlos, unbegründet, unvernünftig und in Irrtum befangen*.³ Dieser Glaube befreit nicht von Sünden und lässt Menschen verloren gehen.⁴

Diese Art von „Auferstehung“, wie sie in der „Osterbotschaft“ zum Ausdruck kommt, wurde in der DDR auch in Bezug auf Karl Marx propagiert: „Marx lebt in uns und unseren Taten.“

So wenig der DDR-Sozialismus mit seiner Propaganda in das kommunistische Paradies führen konnte, so wenig kann eine Kirche mit dieser Verkündigung Menschen in das Reich Gottes führen.

Das lässt unwillkürlich an einen Weheruf von Jesus denken: *„Wehe euch, Schriftgelehrte ..., die ihr das Himmelreich zuschließt vor den Menschen! Ihr geht nicht hinein, und die hinein wollen, lasst ihr nicht hineingehen.“⁵*

Was von Jesus „weiterlebt“, hängt nun vom Willen der Menschen ab.

Fromme Menschen nehmen „in ihre eigenen Hände“, was nur in GOTTES Hand liegen kann und darf. Das Erste ist Gotteslästerung, das Zweite antichristliche Anmaßung.

Eine Organisation, die von einem Leiter mit solchen Aussagen geführt wird und sich davon nicht in aller Deutlichkeit distanziert, ist nicht mehr Kirche⁶ Jesu Christi, nicht mehr Gemeinde GOTTES⁷ und nicht mehr Leib Christi,⁸ durch den der Auferstandene auf der Erde redet und handelt.

Eher müsste man von einer religiösen Institution mit christlichen Restbeständen sprechen.

2017 feiert die evangelische Kirche das 500-jährige Reformationsjubiläum. Was gibt es zu feiern? Was ist von der Reformation geblieben außer der Name, den Luther nie mit einer Kirche in Verbindung gebracht haben wollte? Aus der Reformation ist längst eine Deformation des Glaubens geworden.

Was wir brauchen, ist nicht weniger als eine Erweckung, d.h. Auferstehung des ursprünglichen wie auch lutherischen Glaubens aus den Toten. Das kann nur in einem göttlichen Wunder geschenkt und von Menschen in Umkehr und Buße erlebt und erbeten werden.

¹<http://www.kirche-mv.de/Osterbotschaft-von-Landesbischof-Gerhard.6836.0.html>

Quelle: Mecklenburgische und Pommersche Kirchenzeitung Nr. 13/2016

² 1. Kor 15, 14 – griechisch: κενή

³ 1. Kor 15, 17, griechisch ματαία

⁴ 1. Kor 15,17-18

⁵ Matth 23,13

⁶ „Kirche“ leitet sich kyriake – kyriake – kyriakos –, „zum Herrn gehörig“ ab. Siehe Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache.

⁷ ekklesia Theou – die Herausgerufene Gottes – siehe z.B. Apg 20,28; 1. Kor 1,2; 10,32; 11,22; 15,9; 2 Kor 1,1; Gal 1,13; 1 Tim 3,5

⁸ Röm 12,5; 1. Kor 12,12-27; Eph 1,23; 3,6; 4,4+12+16; Kol 1,24; 2,19